

ERFOLG BEI BEYERDYNAMIC

Es gibt 4,2 Prozent mehr

Doch zuvor mussten die Kolleginnen und Kollegen Druck machen.

Jetzt erhalten auch die 300 Beschäftigten von Beyerdynamic in Heilbronn mehr Geld. Doch zuvor mussten sie Druck machen. Zum ersten Mal in der 88-jährigen Geschichte des Unternehmens hatten sie sich zu einer Protestkundgebung vor dem Werksgelände versammelt. Unterstützung kam auch von vielen Metallern anderer Betriebe.

»Angesichts der wirtschaftlichen Lage sind wir mit dem Abschluss zufrieden«, sagt Jürgen Wörle, der Vorsitzende des Betriebsrats. Rückwirkend zum

1. März erhalten die Arbeiter und Angestellten 1,8 Prozent mehr Lohn und Gehalt und ab Januar 2010 noch einmal eine Erhöhung von 2,4 Prozent.

Noch kein Ergebnis konnte bei den Verhandlungen über ein transparentes Entlohnungssystem erzielt werden. »Dies obwohl sich die Geschäftsleitung des Familienunternehmens bereits 2001 dazu verpflichtet hatte«, erinnert Jürgen Wörle. Die Verhandlungen sind erforderlich, weil Beyerdynamic keinem Arbeitgeberverband angehört



»Gute Arbeit – gerechter Lohn«: Die erste Kundgebung bei Beyerdynamic seit 85 Jahren.

und den Entgelttarifvertrag (Era) der Metall- und Elektroindustrie nicht anerkennen will. Jetzt, sagt IG Metall-Sekretär Felix Bader, hoffen die Kolle-

ginnen und Kollegen auf ein Ergebnis des Einigungsstellenverfahrens unter dem Vorsitz des Ulmer Arbeitsrichters Uwe Bachhuber. ■



Die IG Metall-Jugend fordert von der Wirtschaft im Unterland, die Anstrengungen bei der Ausbildung zu verstärken. Das bekräftigte DGB-Jugendvertreter im Regionsvorstand Bünyamin Akdemir bei einer Flugblatt-Aktion vor der Handwerkskammer in Heilbronn. Er appellierte zusammen mit anderen Jugendvertretern an über hundert Unternehmer, auch alle Auslerner in ein Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Audi hat dies bereits zugesagt. Die Unternehmer waren zu einer Veranstaltung mit Ernst Pfister gekommen, dem Wirtschaftsminister in Baden-Württemberg.



Auf der diesjährigen Rentnersammlung mit rund 400 Teilnehmern in der Ballei hat die IG Metall im Unterland den 25. Geburtstag des Senioren-Arbeitskreises gefeiert. Unser Bild zeigt von links: Jürgen Ergenzinger, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Ernst Neuhaus, früher Audi und langjähriger Gründungsvorsitzender des Senioren-Arbeitskreises, Erwin Murrweiß, früher KS, Hauptredner und IG Metall-Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban, Manfred Schott, früher Audi und Ewald Heiß, früher Hörner. Schott, Heiß und Murrweiß leiten derzeit den Arbeitskreis.

KW Weinsberg erneut pleite

Die 80 Beschäftigten der Karosierwerke Weinsberg bangen um ihre Arbeitsplätze, da das fast 100 Jahre alte Unternehmen trotz Lohnverzicht und Kurzarbeit erneut Insolvenz anmelden musste. Trotzdem hat man die Hoffnung nicht ganz aufgegeben, berichtet Betriebsrat Michele Spera. Denn, so der Stand kurz vor Redaktionsschluss, es gebe zumindest einige Übernahmeinteressenten.

Lange Zeit waren sie der größte Arbeitgeber am Ort. »Wir waren mal 400 Leute«, erinnert sich Michele Spera. Nicht nur Blech-

teile und Werkzeuge haben das Firmengelände verlassen. Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre hatten die Weinsberger auf Fiat-Basis sogar ein Coupé mit Namen Weinsberg gebaut.

»KW wurde nach der ersten Pleite im Sommer 2005 von der Surikate Mittelstands AG aus Bad Rothenfelde bei Osnabrück übernommen«, sagt Jürgen Ergenzinger, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall. Surikate hat dann vor einem Jahr den Immobilien-Besitz für drei Millionen Euro an einen Dortmunder Investor verkauft.

Entlassungen bei Westiform

Als die Schweizer Firma Westiform den Lichtreklame-Spezialisten Hörner in Eberstadt 2002 übernommen hatte, arbeiteten dort noch 160 Männer und Frauen. Mittlerweile, bedauert Betriebsrätin Martina Hohly, sind es noch 71. Selbst davon sollten 20 Leute entlassen werden. Grund: Auftragseinbrüche von 40 bis 50 Prozent.

Betriebsrat und IG Metall-Sekretär Felix Bader konnten die Zahl der Kündigungen zumindest auf acht senken und ein Fortführungskonzept durchset-

zen. Zugeständnis: Ergebnisabhängige Sonderzahlungen. Für die acht Gekündigten gilt ein Interessenausgleich mit Sozialplan.

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 - 93 81-0, Fax 0 71 32 - 93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Jürgen Ergenzinger